



Großer Auflauf: So viel Gewusel gibt's am Bahnhof Schwedt selten. Aber in den Herbstferien wurde hier ein Film gedreht. Links (vor der Kamera) steht Jonathan, der die Hauptrolle spielt. Foto: Antje Materna

Kamera läuft!

In Schwedt haben Schüler mit Profis zusammen einen Kurzfilm gedreht – nächste Woche läuft er auf einem Festival in Berlin und dann im Kino / Von Antje Scherer

Es gibt wahnsinnig viele Dinge, die eine Einstellung (im Film: ein Teil einer Szene) versauen können – Nelly hat eine ganze Liste im Kopf: Irgendjemand vom Team steht im Bild, ein Schauspieler kommt von der falschen Seite, ein lautes Auto fährt vorbei, ein Zug kommt kreischend in den Bahnhof und alle halten sich die Ohren zu, Leute quatschen, obwohl die Kamera läuft, die Ton-Angele ist zu sehen, es regnet, der Reflektor wackelt, der Hauptdarsteller verspricht sich ...

Und trotzdem hat die Zwölfjährige – die erst seit vier Tagen als Regisseurin arbeitet – ihren Film jetzt fast „im Kasten“. Im Moment wird am Schwedter Bahnhof die Abschluss-

Szene gedreht. Weil es so kalt ist, stecken – bis auf die Schauspieler – alle in dicken Jacken oder haben sich Decken umgewickelt und hupen zum Warmwerden auf dem Bahnsteig herum. Außer Nelly Marquardt sind 30 Kinder aus Schwedt und ein kleines Team erwachsener Profis dabei, in sechs Tagen einen kompletten Film zu drehen. Selbst das Dreh-

buch für „Eine ungewöhnliche Freundschaft“ stammt von den Schülern (die Geschichte hat sich Jonathan Eichhorn ausgedacht). Darin geht es um Tom (gespielt von Jonathan), der eine geheime Leidenschaft hat: Musical.

Nur mit Susi (Jutta Lomas-Liebster) aus Berlin, die er im Internet kennengelernt hat, kann er darü-

ber reden. Sie macht ihm Mut, sich zu einem Casting anzumelden und besucht ihn an genau diesem Tag. Aber als die Freundin, die Tom noch nie in echt gesehen hat, dann aus dem Zug steigt, erlebt der Junge eine Riesenüberraschung ...

Nelly ist im Regieteam, ihr erwachsener Kollege heißt Lucas Tietjen und arbeitet sonst für Theater und Film. „Ich find' toll, dass der so lustig ist, ein bisschen verrückt und dass er nur selten schimpft“, sagt Nelly – trotz der Liste möglicher Katastrophen. Das ganze Projekt sei „richtig cool“.

„Kinder machen Kurzfilm!“ gibt es in der Uckermark seit drei Jahren. Die Kinder können vorher wählen, welcher Bereich sie am meisten interessiert – neben Regie stehen Ton, Kamera, Maske und Schauspiel zur

Auswahl. Anders als beim „normalen“ Film darf man bei dem Schülerprojekt aber auch tauschen. „Wer unbedingt mal die Klappe schlagen will, darf das, na klar!“, erzählt Nelly. Dafür hat sie zum Beispiel ein anderes Outfit für die Figur Charlotte vorgeschlagen, auch wenn sie eigentlich nicht für Kostüme zuständig ist.

Und wenn der etwa zwölf Minuten lange Film im Dezember auf großer Leinwand Premiere hat, dann werden nicht nur die Schauspieler zu sehen sein, sondern alle: Am Schluss gibt's nämlich eine Tanzszene, bei der alle wild herumtanzen, und ein „Making of“ entsteht parallel auch noch.

Premiere: 5. Dezember, 15 Uhr, Kino Schwedt; am 15. November läuft der Film beim Festival Kuki in Berlin

